Zu TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 12.11.2015

Das Protokoll wird mehrheitlich bestätigt.

Zu TOP 4 Anpassung des Personalstellenprogramms des Landkreises Oder-Spree zur Förderung sozialpädagogischer Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an aktuelle Erfordernisse im Zuge der Umsetzung des Koalitionsvertrages der Landesregierung Vorlage: 002/2016

Frau Christiani erläutert die Beschlussvorlage.

In der Gesamtschule 3 Eisenhüttenstadt soll eine 2. Stelle, an die bereits bestehende, angebunden werden. Die vier kommunalen Gymnasien sollen mit je einer Stelle ausgestattet werden und an den Grundschulen in Fürstenwalde sollen 2 Stellen installiert werden. Besonderer Schwerpunkt ist die Sigmund-Jähn-Grundschule.

Frau Meißner fragt nach, warum entgegen der Absprachen im Unterausschuss Jugendhilfeplanung (UA JHPL) die Stadt Eisenhüttenstadt bereits einen Träger für die Sozialarbeit an Schulen (SAS) festgelegt hat.

Frau Christiani erläutert, dass schon im UA JHPL nach der Trägervergabe gefragt wurde. Es gelten für das Jugendamt des Landkreises Oder-Spree weiterhin folgende Kriterien bei der Vergabe der Trägerschaft für SAS:

- Einvernehmen mit der Kommune
- gibt es bereits gelingende Kooperationen
- Erfahrungen als Träger der Sozialarbeit an Schulen, mindestens im Bereich Kinder- und Jugendarbeit
- regionale Verortung

Nach dem UA JHPL ist das Jugendamt mit den Kommunen in Kontakt getreten. Hierbei habe die Stadt Eisenhüttenstadt signalisiert, dass mit den Trägern konfliktfreie und einvernehmliche Gespräche geführt worden seien.

Frau Meißner erklärt, dass sie von einer Ausschreibung mit der Einreichung von Konzepten ausgegangen sei. Die Stadt Eisenhüttenstadt habe mit ihr kein Gespräch geführt, sondern ihr lediglich mitgeteilt, sie hätten einen anderen Träger ausgewählt.

Frau Christiani weist darauf hin, dass es noch keine Entscheidung dazu gegeben habe und durch die Stadt Eisenhüttenstadt Einvernehmen signalisiert worden sei. Dieser Sachverhalt wird durch das Jugendamt mit der Stadt Eisenhüttenstadt geklärt.

Herr Hilke fragt nach, warum der Landkreis bei einigen Stellen auch den kommunalen Anteil der Finanzierung übernimmt.

Frau Christiani erläutert, dass 7 Stellen in das Personalstellenprogramm eingebunden werden. Aus 100 zu vergebenden Stellen wurden dem Landkreis 7 Stellen, mit einer Finanzierung zu je 1/5, zugewiesen. Die Kommune würde die Kofinanzierung übernehmen, wenn die Schülerinnen und Schüler aus der eigenen Kommune kommen. Da es aber an allen 4 Gymnasien auch Schülerinnen und Schüler aus Fremdkommunen gibt, wird es keine Bereitschaft zur Kofinanzierung geben. Jedoch werden die Stellen im Bereich Grundschule Fürstenwalde durch die Stadt kofinanziert.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss beschließt die Erweiterung des Personalstellenprogramms um 7 Personalstellen für den Bereich der Sozialarbeit an Schule und damit eine Erhöhung der Gesamtstellenanzahl des Programms von 59,15 auf 66,15 Stellen.

Beschluss:

Der JHA gibt dem Kreisausschuss einstimmig die Empfehlung die Beschlussvorlage zu bestätigen.

Zu TOP 5 Konzept zum Einsatz der "insoweit erfahrenen Fachkraft" (ieFk) im Landkreis Oder-Spree Vorlage: 008/2016

Frau Kleinert stellt die Beschlussvorlage vor.

Im Jahr 2005 wurde der Begriff der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ per Gesetz eingeführt.

Es wurde eine Arbeitsgruppe zum Beschreiben eines Aufgabenprofiles gebildet. Daraufhin erfolgt 2009 eine Ausschreibung zur Ausbildung der insoweit erfahrenen Fachkraft im Landkreis Oder-Spree, welche durch die Start gGmbH realisiert wurde.

Mit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes wurde noch einmal genauer hingeschaut und die insoweit erfahrenen Fachkräfte zweimal im Jahr durch den Landkreis Oder-Spree fortgebildet.

Die insoweit erfahrene Fachkraft wurde in den vergangenen Jahren nur selten in Anspruch genommen. Daher wurde der Fokus mehr auf das Bekanntmachen der Rolle der insoweit erfahrenen Fachkraft gelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss verabschiedet das Konzept zum Einsatz der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ (ieFk) im Landkreis Oder-Spree.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss verabschiedet einstimmig das Konzept zum Einsatz der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ (ieFk) im Landkreis Oder-Spree.

Zu TOP 6 Planungskonzept zur Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung im Landkreis Oder-Spree Vorlage: 006/2016

Frau Krüger stellt die Beschlussvorlage vor.

Der Jugendhilfeausschuss (JHA) hat mit seiner Neuwahl im Jahr 2014 auf seiner ersten Klausurtagung in dieser Legislaturperiode den Fokus u.a. auf die Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung, als eine seiner Schwerpunktaufgaben gerichtet.

In seiner 2. Klausurtagung „Jugendhilfeplanung als kommunikativer Prozess“ standen Themen wie

- die bisherige Entwicklung der Jugendhilfeplanung im Landkreis Oder-Spree (LOS) sowie
- Ziele,
- Aufgaben und
- die Beteiligung der Akteure an der Jugendhilfeplanung im Mittelpunkt.

Hier wurde der Startschuss dafür gegeben in einen weiteren dialogischen Prozess zu gehen, insbesondere

- mit dem Jugendhilfeausschuss,
- seinem Unterausschuss Jugendhilfeplanung,
- Vertretern der Verwaltung des Jugendamtes
- und Vertretern der regionalen AG´en nach § 78 SGB VIII.

Im Ergebnis soll ein Konzept der Jugendhilfeplanung im Landkreis entstehen.

In der o.g. Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses wurde der Fokus in der Diskussion bereits auf folgende Schwerpunkte gelegt:

- Planungsverpflichtung, -verantwortung, -aufgaben,
- Planungsziele,
- Planungsansätze,
- Funktion der Jugendhilfeplanung.

Das Hauptaugenmerk ist bei der dialogischen Konzeptentwicklung auf

- die Klärung der spezifischen Aufgabenstellungen der Planungsverantwortlichen und -beteiligten,
- Zuständigkeiten,

- Kompetenzen,
- die Arbeitsweisen und-verfahren,
- das Zusammenwirken im Rahmen der Jugendhilfeplanung im Landkreis Oder-Spree zu legen.

Die Rollen, Funktionen und Aufgaben der Planungsverantwortlichen und der an der Jugendhilfeplanung Beteiligten sind auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen zu definieren und im Konzept verbindlich zu verankern.

Erste Planungsschritte sind benannt worden (siehe Seite 13 und 14)

Frau Zickerow-Grund gibt den Termin für die Beratung der Steuergruppe „Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung“ am 10. Februar 2016, 9.00 – 12.00 Uhr, in der Dr. Wilhelm-Külz-Straße 66 bekannt.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt das Planungskonzept zur Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung im Landkreis Oder-Spree.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig das Planungskonzept zur Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung im Landkreis Oder-Spree.

**Zu TOP 7 Projekt "Gemeinsame Datenerfassung in der Jugendhilfe" - Öffentlich rechtlicher Vertrag
Vorlage: 003/2016**

Herr Isermeyer stellt die Beschlussvorlage vor.

Es sollen einzelne Aufgaben weitergeführt und dazu eine Servicestelle Jugend eingerichtet werden. Die Vereinbarung soll ab dem 01.07.2016 gelten. Die Basisaufgaben sollen auf die Servicestelle übertragen werden, nicht jedoch die optionalen Aufgaben.

Herr Isermeyer weist darauf hin, dass alle Gebietskörperschaften den Text der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung im identischen Wortlaut beschließen müssen, damit der Landrat diese unterschreiben kann. Eine Änderung der Vereinbarung ist also nur schwer möglich. Letztendlich kann nur grundsätzlich beschlossen werden, sich an dem Prozess zu beteiligen – oder nicht.

Herr Isermeyer informiert darüber, dass die Verwaltung des Landkreises unter Einbeziehung des Kämmerers und des Rechtsamtes die Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung intensiv geprüft hat und keine Beanstandung hat.

Beschlussvorschlag:

Der Landrat wird ermächtigt, für den Landkreis Oder-Spree die anliegende Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Einrichtung der „Serviceeinheit Jugend“ mit den dort genannten Landkreisen und kreisfreien Städten abzuschließen.

Beschluss:

Der JHA gibt dem Kreistag mehrheitlich die Empfehlung die Beschlussvorlage zu bestätigen.

**Zu TOP 8 Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung im
Landkreis Oder-Spree
Vorlage: 007/2016**

Herr Isermeyer stellt die Beschlussvorlage vor und erläutert deren Hintergrund. Das Jugendamt hatte sich in 2012 und in 2013 auch unter Einbeziehung des Jugendhilfeausschusses und der Träger der freien Jugendhilfe mit der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung befasst. Dazu erfolgte eine Bestandsaufnahme durch ein externes Institut.

Die Schlussfolgerungen des Institutes wurden durch die Verwaltung des Jugendamtes in 2014 und 2015 intern ausgewertet. Dazu wurden folgende verwaltungsinternen Entscheidungen getroffen:

1. Die Verwaltung des Jugendamtes hat sich dazu bekannt, weiterhin dem Fachkonzept Sozialraumorientierter Jugendhilfe zu folgen. Dabei legt die Verwaltung des Jugendamtes den Fokus insbesondere auf die fachlichen Prinzipien.
2. Das Jugendamt greift das Rahmenkonzept zur Sozialraumorientierung aus 2005 auf, passt es an die aktuelle Entwicklung an und lässt es durch den Jugendhilfeausschuss beschließen.
3. Mit dem Beschluss und der Debatte um den Beschluss lässt sich die Verwaltung des Jugendamtes das entsprechende politische Mandat geben, die Jugendhilfestrukturen anhand der Prinzipien Sozialraumorientierter Jugendhilfe weiter zu entwickeln.
4. Mit dem Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung im Landkreis Oder-Spree beschreibt die Verwaltung des Jugendamtes Zielstellungen für prioritäre Prozesse, die bis 2020 verfolgt werden sollen.

Herr Isermeyer berichtet zudem, dass durch den verwaltungsinternen Prozess auch die Strategie bestärkt wurde, alle aktuell anstehenden Prozesse sozialraumorientiert zu planen und zu gehen.

Konkret wird dies insbesondere in den aktuellen Prozessen zur Entwicklung von Angeboten für Kinder im Grundschulalter und zur Weiterentwicklung der Arbeit der Eltern-Kind-Zentren deutlich.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt das „Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung“ im Landkreis Oder-Spree.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig das „Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung

der Sozialraumorientierung“ im Landkreis Oder-Spree.

Zu TOP 9 **Arbeitsplan des Jugendhilfeausschusses für das Jahr 2016**

Der vorliegende Arbeitsplan des Jugendhilfeausschusses wird zur Diskussion gestellt.

Herr Isermeyer bringt ein, dass am 07.04.2016 in der Sitzung des UAJHPL die Angebote der stationären Betreuung von Müttern/Vätern und ihren Kindern, sowie die begleitete Elternschaft vorgestellt werden sollen.

Frau Meißner wurde beauftragt, diesen TOP vorzubereiten und setzt sich dazu mit Frau Viert von Haus Kiebitz e.V. in Verbindung zu setzen.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen zum Arbeitsplan des Jugendhilfeausschusses.

Zu TOP 10 **Information des Unterausschuss Jugendhilfeplanung**

Es gibt keine weiteren Informationen aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Zu TOP 11 **Information zur Situation der Flüchtlinge im Landkreis Oder-Spree**

Herr Isermeyer informiert zur Situation der Flüchtlinge im LOS aus der Perspektive der öffentlichen Jugendhilfe.

Anlage 1: „Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge im Landkreis Oder-Spree – Herausforderungen“

Anlage 2: Auswertung - Nationalität nach Orten Gesamt - Stand Dez. 2015

Anlage 3: Auswertung Kinder nach Alter und Orten - Stand Dez. 2015

Zu TOP 12 **Information der Verwaltung**

Informationen der Verwaltung

Die neue Internetseite der Bundesinitiative Frühe Hilfen ist ab sofort unter www.los-family.de aufrufbar.

Zu TOP 13 Sonstiges

Zu diesem TOP sind keine Wortmeldungen erfolgt.

Monika Kilian
Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses

stellv. Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses

Anne Sellnau
Schriftführer/in